

Kleine Anfrage Michael Köpfler (GLP): Wie war das nun mit den Ausschreibungen beim Stadttheater?

In der Medienmitteilung vom 18. Februar 2014 begründet der Gemeinderat die Ausdehnung des Zeitplans für die Sanierung des Stadttheaters damit, dass wegen des engen Zeitplans bei der Ausschreibung der Arbeiten und der damit eingeschränkten Konkurrenzsituation die ersten Angebote zum Teil deutlich über dem Kostenvoranschlag lagen. Im Regionaljournal Bern Freiburg Wallis auf SRF vom gleichen Tag führte Stadtpräsident Alexander Tschäppät diesen Umstand noch genauer aus: „Wir hatten bei den ersten Ausschreibungen gemerkt, dass sich nur ein Interessent beworben hat und der hat fast einen Monopolpreis gemacht“.

Gegenüber der Zeitung „Der Bund“ vom 19. Februar räumte der Stadtpräsident ein, dass bei der Bühnensteuerung gar keine Ausschreibung stattfand. Vielmehr wurde offenbar nur der bisherige Bühnensteuerungs-Lieferant für eine Offerte angefragt.

Aufgrund dieser Aussagen stellen sich folgende Fragen:

1. Wie hoch ist das veranschlagte Auftragsvolumen für die Bühnensteuerung und wurde diese öffentlich ausgeschrieben? Wenn Nein, wurden dadurch keine rechtlichen Vorgaben verletzt?
2. Auf welche Ausschreibung (Bezeichnung, Datum) bezieht sich die Aussage des Stadtpräsidenten im Regionaljournal: „Wir hatten bei den ersten Ausschreibungen gemerkt, dass sich nur ein Interessent beworben hat und der hat fast einen Monopolpreis gemacht“.
3. Wussten der Stadtpräsident oder Mitarbeiter der Präsidialdirektion zum Zeitpunkt der Stadtratsdebatte oder der Volksabstimmung zur Stadttheater-Sanierung von der hohen Abhängigkeit vom bisherigen Bühnensteuerungs-Lieferant?
4. Rechnet der Gemeinderat durch die Verlängerung des Sanierungsprojekts um 1 Jahr mit Mehrkosten und/oder Mindereinnahme für die Stadt Bern?

Bern, 20. Februar 2014

Erstunterzeichnende: Michael Köpfler

Mitunterzeichnende: Sandra Ryser, Melanie Mettler, Pascal Rub, Claude Grosjean